Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 26 928
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)

vom 04. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. März 2021)

zum Thema:
Gebäude der Feuerwache Hermsdorf

und **Antwort** vom 26. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. März 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Stephan Schmidt (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26928
vom 04. März 2021
über Gebäude der Feuerwache Hermsdorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie ist die derzeitige räumliche Situation der Feuerwache Hermsdorf (Anzahl der Räume/Räume Berufsfeuerwehr/Räume Freiwillige Feuerwehr/gemeinsam genutzte Räume)?

Zu 1.:
In der Feuerwache Hermsdorf sind derzeit 25 Räume in Nutzung. Davon werden 15 Räume durch die Berufsfeuerwehr, 3 Räume durch die Freiwillige Feuerwehr und 7 weitere Räume gemeinsam genutzt.

2. Hat sich in den letzten Jahren an der räumlichen Aufteilung zwischen Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr etwas verändert?

Zu 2.:
Die Raumaufteilung wurde im 3. Quartal 2020 angepasst. Durch die Indienststellung des Notarzt-Einsatz-Fahrzeuges (NEF 2305/1) auf dem Standort der Feuerwache Hermsdorf wurde ein separates Dienstzimmer für einen Notarzt bzw. eine Notärztin erforderlich. Darüber hinaus wurden diesbezüglich zwei Bereitschafts- bzw. Ruheräume ausschließlich für Frauen geschaffen.

3. Warum ist die Jugendfeuerwehr der FF nach Lübars ausgegliedert?

Zu 3.:
Die FF Lübars wurde zum 11.04.2010 offiziell aufgelöst und die verbleibenden Mitglieder der Wehr wurden der FF Hermsdorf zugeordnet. Aufgrund der beschränkten Raumkapazitäten und des Zustands des Gebäudes wurde an der Nutzung der Liegenschaft der FF Lübars festgehalten. Hierdurch konnten diese Räumlichkeiten zur alleinigen Nutzung durch die Jugendfeuerwehr bereitgestellt werden.

4. Wann ist die Sanierung des Hauptgebäudes erfolgt, welche Maßnahmen wurden hier durchgeführt und welche Kosten sind dafür angefallen?

Zu 4.:
Die Generalsanierung des Hauptgebäudes erfolgte in den Jahren 2015 bis 2016. Die Übergabe fand im Januar 2017 statt. Die Baumaßnahme umfasste die Sanierung der Gebäudehülle (Fassade, Fenster, Dach, Tore), die Brandschutz- und Schadstoffsanierung, die Erneu-

erung der technischen Anlagen sowie die allgemeine Innensanierung. Die hierfür aufgewendeten Investitionen betrugen rund 2 Mio. Euro.

5. In welchem Zustand befindet sich die Remise (ehem. Pferdestall) auf dem Gelände der Feuerwache Hermsdorf?

Zu 5.:
Das Gebäude ist baulich in äußerst schlechtem Zustand. Das Objekt ist derzeit gesperrt, da es stark einsturzgefährdet und baufällig ist.

6. Teilt der Senat die Ansicht, dass das Ensemble aus Feuerwache und Remise ein geschichtlich wertvolles Element für Hermsdorf darstellt?

Zu 6.:
Ja, die Bautengruppe bestehend aus Feuerwache und dem dazugehörigen Pferdestall auf dem Hof wurde 1913 bis1914 nach Plänen des Architekten Hugo Dietz im Landhausstil errichtet. Sie steht als Baudenkmal aus künstlerischen und ortshistorischen Gründen als ein Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung unter Denkmalschutz und ist stadtbildprägend, da durch den Turm weithin sichtbar (Landmarke).

7. Sieht sich der Senat in der Pflicht, das baukulturelle Erbe für Gebäude im Bestand des Landes Berlin sicherzustellen?

Zu 7.:
Die untere Denkmalschutzbehörde Reinickendorf befinden sich hierzu mit der BIM GmbH in Austausch, um ein weiteres Vorgehen abzustimmen.

8. Welche baulichen Maßnahmen müssten an dem Remisengebäude durchgeführt werden, um es wieder nutzbar zu machen? Welche Kosten würden hierfür überschlägig anfallen?

Zu 8.:
Gemäß aktuellem Gebäudescan der BIM GmbH beträgt der Sanierungsstau für die Remise rund 900.000 Euro. Ein umfassendes Sanierungskonzept für die Remise liegt nicht vor. Auf Grund des aktuellen baulichen Zustands sind mindestens die folgenden baulichen Maßnahmen notwendig:
- Beseitigung von Hausschwamm
- Wiederherstellung der Tragfähigkeit
- Komplettsanierung der äußeren Gebäudehülle
- Komplettsanierung der Innenbereiche inkl. Elektro, Heizung, Lüftung, Sanitär
Die Kosten für diese baulichen Maßnahmen werden die ausgewiesenen Kosten des Gebäudescans deutlich überschreiten, da dieser den kontinuierlich voranschreitenden Verfall nicht berücksichtigt.

9. Wäre die Remise im sanierten Zustand für die Freiwillige Feuerwehr Hermsdorf nutzbar?

Zu 9.:
Eine Nutzung von weiteren zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für die FF Hermsdorf wäre theoretisch nach vollumfänglicher Sanierung gegeben.

10. Wird der Senat bei der BIM darauf hinwirken, dass kürzlich in der Presse zu lesende Überlegungen zum Abriss der Remise fallen gelassen und stattdessen ein Sanierungsplan erarbeitet wird?

Zu 10.:
Das weitere Vorgehen wird gemeinsam mit der Berliner Feuerwehr, der BIM GmbH und der unteren Denkmalschutzbehörde Reinickendorf abgestimmt.

Berlin, den 26. März 2021

In Vertretung

Sabine Smentek
Senatsverwaltung für Inneres und Sport